

Stadt empfand
Vor dem Bild
Strophe geim-
hielt Herr Lehrer
terhaften Vortrag
auf Deutschland,
ndigte, und
ber 100 farbigen
n See, wo ein
Zuhaueru, die
t, freudigen Bei-
stete den Freuden-
unter brausenden
Armee das Fest
n wurde herzlich
inzend illuminiert
e und die bengal-
ll und heben wir
ein großes gestü-
t der Friede, der
ia: Wir wollen
n: Heil Deutsch-
Frankreich nimm
a. f. w. Unver-
n deutschen Her-
ch immer fester
seru ankeln bis
M. . . . r.
gen 10 Uhr kam
aber durch das
Nur der Dach-
entlicht folgendes
rath v. Neumont
ndem der Friede
Dank für Ihr
Geträumtes, ist
erreichen, was
in Demuth hin-
heute 7 1/2 Uhr
Bohsein ein und
nd mehreren hoch-
mmt, der Kaiser
einzutreffen.
ieden wird, will
besichtigen, welche
ung von Paris,
ach den Marsch-
r in die Gegend
Friedrich Karl)
Dann nimmt
von der französi-
assirenden Theile
t der Kaiser zur
sne Abtheilungen
und Musterungen
eine Verzögerung.
mlung von 500
Handel und die
und die Stellen,
st den Eisäsern.
Die Hege ge-
als die deutsche
stehen folgende
estädten, in Lyon
eur, " " Presse,
aris", alle radi-
helge" will aus
nack drohe, die
n die Mißhand-
"Etoile" meldet
t die Nachricht,
zu Eingeborenen
Situation. Ein
canzösischen Be-

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstin
gan Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Man abonnirt
man bei der Redaction,
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Postämter.
Einsendungs-
gebühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 31.

Donnerstag, den 16. März

1871.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die durch den Oberamtswegmeister bei der letzten Herbstvisitation an den öffentlichen Wegen entdeckten Mängel sind, so weit es nicht bereits geschehen, ohne längeren Verzug zu beseitigen. Hierauf sind die Wegvisitationsprotokolle unter Angabe der getroffenen Verfügungen und ihres Erfolgs zur Einsicht hieher einzusenden.

Den 15. März 1871.

R. Oberamt. Thym.

R. Oberamtsgericht.

Vorführungsbefehl

gegen den 21 Jahre alten Tagelöhner Ge-
org Ziegler von Oberkollbach wegen Dieb-
stahls auf Grund des Art. 85 Z. 3 der
St.P.D.

Calw, 14. März 1871.

Der Untersuchungsrichter:
J. Ass. B. Vogt.

Revier Naislach.

Grabenziehungs = Afford.

Am

Freitag, den 17. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

wird auf der Revieramtskanzlei das Ziehen
von 100 Rthn. neuer Abzugsgräben und
das Ausschlagen von ca. 200 Rthn. alter
Gräben in der Abth. 14. Neuerbronnen, an
den Wenigstnehmenden vergeben.

Naislach, 13. März 1871.

R. Revieramt.

Mezger.

Forstamt Leonberg.

Revier Leonberg.

Stammholz = Verkauf.

Am

Donnerstag, den 23. März,

werden aus dem Schlag Wasserbach, Abth.
2, und vom Scheidholz in Abth. 1 und 3,
baselbst, sowie im Staatswald Meisenberg,
Abth. 1, im öffentlichen Aufstreich verkauft:

72 Eichenstämme mit 6784,6 C.'

11 Raubbuchen mit 70,5 C.'

2 Maßholder Ahorn mit 12,2 C.'

19 Nadelholzstämme mit 585,8 C.'

Entfernung des Schlags Wasserbach 2
von der Station Renningen 1/4 Stunde;
des Schlags Meisenberg 1/2 Stunde.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem
Längenbühl an der von Eltingen nach Ren-
ningen führenden Staatsstraße.

Der Forstwächter Höschle in Rutes-
heim ist angewiesen, die Hölzer auf Ver-
langen den Kaufslustigen vorzuzeigen.

Leonberg, 11. März 1871.

R. Forstamt.

Ulber.

Revier Hoffstett.

Kalksteinlieferungs = Afford.

Ueber die Lieferung von
circa 600 Haufen Kalksteine à 1000 Pfd.
auf diesseitige Vicinalwege
wird kommanden

Freitag, den 17. d. M.,

Morgens 10 Uhr,
im Förster-Sitz zu Hoffstett, Afford abge-
schlossen, wozu Affordsliebhaber eingeladen
werden.

Hoffstett, 10. März 1871.

R. Revieramt.

Gottschid.

Calw.

Holz = Verkauf.

Am

Montag, den 20.

März,

Vormittags 9 Uhr,

wird aus den Ge-
meindewaldungen

Stahlläder, Sulz-

wald und Eichhalde-Ebene, folgendes Na-
delholz im öffentlichen Aufstreich verkauft:

53 Klafter Nadelholzschetter,

31 1/4 " " Prügel,

1646 Stück " Wellen und

73 3/4 Haufen " Reisach.

Zusammenkunft am Sonnenhardter Weg-
zeiger, wozu Käufer eingeladen werden.

Calw, 15. März 1871.

Gemeinderath.

Breitenberg.

Langholz = Verkauf.

Am

Montag, den 20.

März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werden aus den
hiesigen Gemeinde-

waldungen

233 Nadelholzstämme mit 5,400 Cub.'
auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf
gebracht, wozu Liebhaber einladet

Den 10. März 1871.

Gemeinderath.

Zur Beurkundung

Schultheiß Kübler.

Dedenpfromm.

Langholz = Verkauf.

Am

Dienstag und Mittwoch,

den 21. und 22. d. M.,

je von Morgens 8 Uhr an,

werden im hiesigen Gemeindewald

350 Stück schöne Säglöge und

60 Bauholzstämme

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 11. März 1871.

Schultheiß Luz.

Sindelfingen.

Eichen = Verkauf.

Am

Montag und Dienstag, den 20. und

21. März d. J.,

werden in verschiedenen Walddistrikten der
Stadt im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht:

86 Eichenstämme von 17-50' Länge

und 16-36" mittl. Durchmesser;

103 Abschnitte von 8-18' Länge und

10-26" mittl. Durchmesser.

Zusammenkunft an beiden Tagen je
Vormittags 10 Uhr bei der Waldbühnen-
hütte an der Sindelfinger- Stuttgarter
Straße.

Den 12. März 1871.

A. A.:

Stadtförster

Schober.

Zavelstein.

Für das Armenhaus hier wird eine zwei-
schläfrige

Bettlade,

die, wenn auch gebraucht, doch noch gut ist,
zu kaufen gesucht und sieht Anerbietungen
entgegen

Den 15. März 1871.

Stadtschultheißenamt.

Wiedenmayer.

Langholz = Verkauf.

Die Stadtgemeinde
Wilsberg verkauft

am
Montag, den 20.

März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rath-
hause:

aus dem Stadtwald Gemeinnsberg:

80 Stämme tannenes Langholz mit
2358 Cub.'

9 Stück Säglöge mit 261 C.'

7 Stück Eichen mit 122 Cub.'

Langehalben:

5 Stück Säglöge mit 144 Cub.'

2 Eiche mit 36 Cub.'

Klosterwald:

22 Stück tannenes Langholz mit 1488 C.'

2 Säglöge mit 36 C.'

wozu Liebhaber eingeladen sind.
Wilsberg, 14. März 1871.


Waldmeister Haarer.

Oberkollwangen. Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 20. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden auf dem Rathhause dahier
2037 Stämme Nadelholz mit 68,159
Cubikfuß
wiederholt zum Verkauf gebracht.
Den 14. März 1871.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

 Für die liebevolle Theilnahme und reichliche Unterstützung, welche unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, Louise Wurster, während ihres schmerzhaften Krankenlagers zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhesätte, namentlich den Herren Trägern, sagt im Namen der Hinterbliebenen, insbesondere auch der Kinder, den tiefgefühltesten Dank

Der trauernde Vater:
Gottfried Schnauser.

Calw.

Gewerbeverein.

Eine Plenar-Versammlung desselben wird am nächsten Montag Abend bei Thudium stattfinden.

Der Ausschuß.

Heute, Donnerstag, und nächsten Sonntag, sind

Rummelkuchlein

zu haben bei

Bäder Heugle.

Nächste Woche bacht

Augenbreteln

Georg Pfommer
im Biergäßle.

Vorzügliche

Eier-Farbe

empfiehlt

Christian Mörsch,
Seisensieder am Weinsteege.

Baumwolltuch, Shirting, Madapolam, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe, Woll, Jacoquet und Weißwaaren in großer Auswahl sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
Chr. Jml. Kraushaar.

Zur Annahme von Tuch, Faden und Garn für die

Kohrdorfer Naturbleiche

empfiehlt sich bestens

Chr. Jml. Kraushaar.

Ein Mädchen,

auf der Rundmaschine zu arbeiten, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Calw, 13. März 1871.

G. J. Stroh
bei der untern Brücke.

Gröffnung des Schützenhauses.

Das regelmäßige Schießen beginnt am Ostermontag, den 10. April d. J., was den verehrl. Mitgliedern hiermit angezeigt wird; die Schießstände können jedoch nach Belieben von kommendem Sonntag an schon benützt werden. Zu häufigem Besuch labet ein

Schützenmeister-Amt.

Württemberg. Staatspapiere.

Donnerstag, den 16. ds., findet eine Verloosung 3 1/2-, 4- und 4 1/2-proz. Obligationen statt, und erbiere ich mich hiemit zum Einzug herauskommender Stücke mit dem Bemerkten, daß ich solchen für meine verehrl. Geschäftsfreunde unentgeltlich besorge.

Calw, 14. März 1871.

Julius Ställin.

Bleiche-Empfehlung.

Für die best eingerichtete Bleichanstalt des Hrn. Wih. Schöninger in Weil der Stadt nehmen Unterzeichnete Bleichgegenstände in Empfang, unter Zusicherung solider und billiger Behandlung und schneller Beförderung.

Herr Kaufmann **Brecht** in Gechingen.

" " **Weiß** in Stammheim.

" " **Stroile** in Althengstett.

Frau **C. Pflick** Wtw. in Calw.

Frau **C. Schramm's** Wtw. in Calw.

Eine neue Sendung in

scid. Damencravättchen und Schlingtüchern in allen Farben, **schwarzem Seidenzeug** in mehreren preiswürdigen Qualitäten, **seidenen Taschentüchern,**

schwarzseidenen Herrenhalstüchern, Schlips, Cravatten u. s. w., erlaube ich mir bestens zu empfehlen, ebenso mein reichhaltiges Lager in **schwarzen und gefarbten Thibets, Orleans, Lustre, Cassinet, Shirting, Piqué und Baumwolltuch,** allen Sorten **Futterzeugen, weißen und farbigen, leinenen und baumwollenen Taschentüchern.** Die Preise sind billigst gestellt.

Ernst Schall.

Wildberg.

Bau-Afford.

Die Arbeiten zur Erbauung eines neuen Wohnhauses mit Scheuer für Herrn Schuhmacher Jschinger werden im Wege der schriftlichen Submission vergeben; die Ueberchlagspreise betragen:

Abbruch und Grabarbeit	29 fl. 12 fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	982 fl. 25 fr.
Kalk- und Ziegelwaaren-Lieferung	195 fl. 12 fr.
Gypser-Arbeit	158 fl. 29 fr.
Zimmerarbeit (ohne Holzlieferung)	471 fl. 19 fr.
Schreinerarbeit	512 fl. 13 fr.
Glaserarbeit	108 fl. 22 fr.
Schlosserarbeit	313 fl. 33 fr.
Flaschnerarbeit	100 fl. 44 fr.
Anstricharbeit	178 fl. 20 fr.
Hafnerarbeit	3 fl. — fr.
Guß-eisen-Lieferung	49 fl. 30 fr.
Herd-Lieferung	40 fl. — fr.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt ist, schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift

„Offert zum Jschinger'schen Wohnhause“

unter Anschluß der Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse bis Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Unterzeichneten oder bei Herrn C. Jschinger, Schuhmacher, portofrei einreichen. Die Gröffnung der Offerte findet zu Wildberg in der Köhm'schen Speisewirtschaft statt, wobei die Submittenten anwohnen können.

Den 14. März 1871.

Aus Auftrag:
Berkmeister Blum.

Einladung.
 Wir erlauben uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein auf nächsten Donnerstag und Sonntag zu Bäder Heugle freundlichst einzuladen.
 Georg König, Schuhmacher.
 Pauline Koch.

Freitag und Samstag, am 17. und 18. d. Mts., habe ich große polnische Schweine zum Verkauf im Hirsch in Calw.
 Martin Ott, Schweinhändler.



Kartoffeln,
 auserlesene, schöne und gute, verkauft
 J. Röh m, Tuchmacher,
 Nonnengasse.

Arabische Gummifugeln
 von
W. Stuppel in Alpirsbach.

Gepüht und begutachtet von den hohen königlichen Obermedicinal-Collegien in Stuttgart und München.
 Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Halsbeschwerden und ähnliche Brustleiden, sind diese, aus den heilsamsten Kräutern bereiteten, Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.
 Lager hievon befindet sich in Calw bei Herrn Wilt. Schlatterer.

Calw.
Felder-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine sämtlichen Güter vollends zu verkaufen, und lade Kaufsliebhaber ein, sich zu näherer Besprechung am nächsten Samstag, den 18. dieß, Nachmittags 1 Uhr, bei Adlerwirth Dingler einzufinden.
 Friedrich Keller, Ziegler.

Wittwe Walther ist gesonnen, ihren **Adler** im Kapellenberg zu verkaufen und wollen sich Kaufsliebhaber an sie wenden.

Garten-Samen
 in bester Qualität empfiehlt
 Wilhelmine Schuster
 im Biergäßle.

Im Försterhause zu Hoffstett wären ca. 100 Simri **gute Kartoffeln** zu verkaufen.

Gutes Bauholz
 von einer abgebrochenen Scheuer hat zu verkaufen
 Müller Burkhardt
 von Naislach.

Einem eisernen **Kastenofer** mit eisernem Aufsatz hat billig zu verkaufen
 Ph. Stork, Seifensieder.

Ein Kuhknecht,
 welcher auch mit Pferden umzugehen weiß, findet bei gutem Lohn sogleich eine Stelle bei
 L. Dingler
 zum Adler.

Als wirksames Hausmittel gegen alle katarthalschen Zustände haben sich die Stollwerf'schen Brustbonbons das volle Vertrauen aller Leidenden erworben. Zum Preise von 14 fr. per Paket sind dieselben vorräthig in Calw bei **G. Georgii**, in Liebenzell bei Apoth. **S. Keppler**.

Teinach.
400 fl. Pfleggeld
 liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat bei
 Carl Rudaber,
 Gemeindepfleger.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein solcher findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei
 Fr. Schmelzle,
 Latier.

Lehrlings-Gesuch.
 Einem gut erzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
 Schuster, Schuhmacher.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist sogleich oder auf 1. April zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.
Strohüte
 in großer Auswahl sind angekommen, und empfiehlt zu geneigter Abnahme
J. F. Oesterlen.

Die Färberei & Druckerei
 von **A. Siller** in Tübingen wird bestens empfohlen und sichert beste Bedienung zu.
 Die Musterkarte ist aufgelegt bei
Chr. Jml. Kraushaar.

Announce.
 Hiemit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich Herrn **Heinrich Dierlamm** ein Depot meiner **Tinten-Fabrikate** für Calw übertragen habe und solcher stets auf Lager hält:
Alizarin-Copir-Tinte (blaugrün flüssig und schwarz werdend);
Anilin-violette Copirtinte (violette bleibend);
Violette Copirtinte (roth fließend und schwarz werdend);
Schwarze Gallus-Tinten, sowie **farbige Tinten**, und daß derselbe immer oben angeführte Tinten in allen Füllungen von groß und klein, sowie auch offen, vorräthig hat
in allbekanntester bester Qualität.
Friedrich Haebler's
 Schreib- und Copir-Tinten-Fabrik
 in Schningen bei Böblingen.

Calw. **Frucht-Preise** am 11. März 1871.

Getreide- Gattungen.	Vor- ger Mch	Neue Zu- fuhr	Ges- sammt- Be- trag	Deu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Begen d. vor Durch- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	act.
Waggen Kernen	40	95	135	115	20	6	40	6	27	6	24	742	38	1	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	30	95	125	95	30	5	15	5	3	4	54	482	24	2	—
Haber	20	101	121	101	20	5	15	5	1	4	18	508	6	1	—
Widen	—	18	18	18	—	—	—	—	—	—	—	126	—	—	—
Summe	90	309	399	329	70	—	—	7	—	—	—	1859	8	—	—

Brodtage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr., ein Kreuzerwed soll wägen 5 1/2 Loth.
Stadtschultheißenamt.



Nachrichten vom seitherigen Kriegsschauplatz.

Saarbrücken, 13. März. Aus Ferrières wird vom 10. März gemeldet: In den Reisedispositionen des Kaisers ist zufolge einer leichten Erläuterung folgende Aenderung eingetreten: der Kronprinz wird die Inspektions- und Abschiedsreisen nach Amiens und Rouen allein unternehmen und dieselben morgen antreten. Der Kaiser verweist voransichtlich bis 13. oder 14. März hier und setzt die Reise dann direkt in die Heimath fort.

Epernay, 13. März, Abgs. Der Kaiser, Prinz Karl und Graf Moltke sind um 12 1/2 Uhr hier eingetroffen und festlich empfangen worden.

Straßburg, 12. März. Die der zukünftigen Besetzung des Elsaßes und Deutsch-Lothringens bestimmten Regimenter scheiden aus dem bisherigen Armeekorpsverbande aus und bilden den Stamm eines neu zu errichtenden Armeekorps.

Paris, 11. März. In Folge des überhäuften Eisenbahverkehr werden die letzten Deutschen, welche heute Versailles verlassen sollten, noch einige Tage daselbst verbleiben. „Temps“ und andere Journale sprechen die Hoffnung aus, daß die Demonstrationen auf dem Montmartre ihrem Ende entgegen gehen. „Semaine financière“ bezeichnet die Nachricht, daß bereits 500 Millionen in Versailles abgeliefert seien, als unbegründet und fügt hinzu, daß bisher weder über die Höhe der abzuschließenden Anleihe noch über die Modalitäten der Emission etwas beschlossen sei.

Paris, 10. März. Bei Puteaux (unweit Neuilly) verunglückte gestern ein Eisenbahnzug, welcher 32 Waggons mit verwundeten und kranken deutschen Soldaten enthielt, die nach der Heimath evakuiert werden sollten. „Figaro“ will wissen, daß 19 Waggons durch einen nachfolgenden Güterzug, der die gegebenen Signale nicht bemerkt habe, zertrümmert seien; jeder Waggon habe 20 bis 25 deutsche Soldaten enthalten. (Der „Liberte“ zufolge beträgt die Zahl der verunglückten Personen etwa 30. Nach dem „Dresdener Journal“ sind 11 Mann getödtet und 23 verwundet worden. 7 Wagen wurden zertrümmert.)

Paris, 11. März. Das „Journal officiel“ enthält folgendes Telegramm Thiers' aus Bordeaux vom Freitag Abend: Die Wahl von Versailles für den Sitz der Nationalversammlung ist trotz des entgegenstehenden Votums der Commission mit ungeheurer Majorität (461 gegen 104 St.) angenommen worden. Sonnabend findet die letzte Sitzung in Bordeaux statt. Ich werde sobald als möglich abreisen.“

Sonstige Nachrichten.

Nachdem der Bundesrath des Deutschen Reichs die gänzliche Aufhebung der zur Zeit noch in Kraft stehenden Aus- und Durchfuhrverbote von Kriegsbedarf beschlossen hat, so wird (durch Verfügung des Finanzministeriums) das Verbot der Ausfuhr von Waffen aller Art, Kriegsmunition aller Art, insbesondere Geschosse, Schießpulver und Zündhütchen, Blei, Schwefel, Kali- und Natron-Salpeter, sowie von Pferden, Heu und Stroh über die Zollvereinsgrenze außer Wirksamkeit gesetzt.

— Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs in Tübingen im ersten Quartal 1871. Den 21. März: Anklagesache gegen Katharine Schwemmler von Weinberg wegen verübten Kindsmords; den 22. März: Anklagesache gegen Rosalie Pfundstein von Sulgen wegen Kindsmords; den 23. März und folgende Tage: Anklagesache gegen Johann Gehring von Dettenhausen und Gen. wegen Mordversuchs; den 27. März und folgenden Tag: Anklagesache gegen Christian Schatz von Iselshausen u. Gen. wegen Brandstiftung; den 29. März: Anklagesache gegen Katharine Rehrer von Sondelfingen wegen Brandstiftung; den 30. März und folgende Tage: Anklagesache gegen Ermete Petrarla von Castel di Sangro wegen Mordversuchs. Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr.

— Wiesbaden, 13. März. Marschall Mac Mahon ist heute nach Paris abgereist.

— Berlin, 9. März. Der Ausfall der Wahlen in Norddeutschland hat vorzugsweise die national-liberale und Fortschrittspartei empfindlich getroffen. Während in den westlichen Provinzen und theilweise in Schlesien und Westpreußen die Siege der katholischen Partei größtentheils auf Kosten der Liberalen errungen sind, haben die National-Liberalen auch einige schwere Schläge in ihren früheren Hauptsitzen, in Hannover und Nassau erhalten. Selbst Miquel ist in seinem alten Wahlkreis und Braun in seinem altangestammten Wiesbaden unterlegen. In Schlesien haben übrigens auch die Freikonservativen in Folge der kirchlichen Stellung einiger Führer einen harten Stand gehabt, und es ist bezeichnend für die Situation, daß selbst der Herzog von Ratibor dort unterlegen ist.

— Berlin, 10. März. Der hiesige Oberbürgermeister überraschte

die Stadtverordneten mit dem Verlangen, dem Magistrat einen Kredit von 50,000 Thalern zu eröffnen, der dazu verwendet werden soll, den Grafen Bismarck und Moltke über ihre von hier aus zu veranlassende Erneuerung zu Ehrenbürgern der Städte des deutschen Reichs Urkunden in edlem Metall und mit reichem und bedeutsamem künstlerischem Schmuck anfertigen zu lassen, welche ein dauerndes Familienbesitzthum bilden sollen. Der Magistrat stellt ferner den Antrag, die deutschen Städte zum Beitritt aufzufordern. — Die Stadtverordnetenversammlung beschloß jedoch, sofort eine Deputation aus ihrer Mitte zu ernennen, um Vorschläge zu machen, in welcher Weise die Stadt Berlin der Anerkennung der hohen Verdienste des Reichskanzlers und des Generals Moltke um das deutsche Vaterland ihrerseits am besten Ausdruck verleihen kann.

— Berlin, 11. März. Dem Vernehmen nach ist die Demobilisirung der Garnisonsbataillone und interimistischen Besatzungstruppen, sowie die Desarmirung der Festungen und Befestigungen bereits angeordnet. Wie es heißt, liegt es in der Absicht, nach der Durchführung der Demobilisirung der gesammten Armee die ältesten Landwehrgeschäfte zum Landsturm überzuführen.

— Berlin, 13. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt gegenüber der Behandlung der Deutschen, welche Behufs der Ordnung ihrer Angelegenheiten und Wiedereröffnung ihrer Geschäfte nach Frankreich zurückgekehrt sind. „Wir haben Frieden geschlossen und wollen den Frieden aufrichtig und ehrlich halten, vorausgesetzt, daß das franz. Volk den Frieden hält: Wir werden, wenn die franz. Regierung dem Aufzug nicht steuert, und friedliche kein Gesetz übertretende Deutsche nicht schützt, genöthigt sein, uns über die Frage der Repressalien schlüssig zu machen.“

— Wien, 12. März. Nach zuverlässiger Mittheilung der „Presse“ resumirt sich das Ergebnis der Londoner Konferenz in der Wiederherstellung des Status quo ante 1854.

Schweiz. Zürich, 10. März. (N. Z. Btg.) Gestern Abend hatte die deutsche Friedensfeier in der Tonhalle in Zürich statt, wozu auf specielle Eintrittskarten hin ungefähr 900 Theilnehmer, darunter eine Anzahl Damen, sich eingefunden hatten. Die Festfreude wurde aber auf die schamloseste Weise gestört. Ein Haufe Pöbel entblödete sich nicht, durch lautes Pfeifen, durch Steinwürfe in die obere Reihe der Fenster im Tonhallsaal und durch Eindringen ins Wirthschaftslokal einen Skandal sonder Gleichen herbeizuführen. Ein Theil der Horde, darunter französische Offiziere, drangen von Süden her gegen das Pöbium in der Tonhalle vor und sprengten die dortige Thüre, worauf sich zwischen den Sängern der deutschen Liedertafel und den Musikern einerseits und den fremden Eindringlingen andererseits ein heftiger Kampf entspann. Ein französischer Unteroffizier blieb todt auf dem Plage, verschiedene Deutsche wurden theils durch Säbelhiebe, theils auf andere Weise erheblich verwundet. Aufmarschirendes Militär säuberte den Platz und stellte die Ordnung wieder her; allein das Fest war getrübt, die Theilnehmer konnten erst nach ein paar Stunden mit voller Sicherheit das Gebäude verlassen. — Bern, 11. März. Aus Zürich wird gemeldet: Gestern morgens wurde die Tonhalle behufs Constatirung des durch den Pöbel am Abend des 9. angerichteten Schadens geschlossen; bei der um die Mittagszeit zur Abhaltung der Börse nothwendig gewordenen Wiedereröffnung des Lokals wurde dasselbe von dem es umlagernden Volkshaufen gestürmt, wobei die Decorationen, die Fahnen und das Bild der Germania demolirt wurden. In letzter Nacht versuchte der erhitzte Pöbel die Strafanstalt zu stürmen, um die Gefangenen zu befreien, wurde jedoch energisch zurückgewiesen. — Abends: Die Bewegung ist in stetem Wachsen. Die Regierung befürchtet weitere Unordnungen. Der Bundesrath beschloß die Occupation und sendet sofort 4 Infanterie-Bataillone und 2 Batterien unter dem Befehl des Obersten Salsis.

Ein eidgenössischer Commissär begibt sich sofort hierher. — Zürich, 11. März. Heute Nacht 11 Uhr unternahm ein Volkshaufen einen Sturm gegen die Strafanstalt und versuchte die Thüren zu sprengen, um die 16 arretirten französischen Offiziere zu befreien. Der Angriff wurde von den Truppen, welche von der Schießwaffe Gebrauch machen mußten, abgeschlagen und der Volkshaufen beim Rathhause zersprengt. 4 Personen sind getödtet und viele verwundet worden. Die „Neue Züricher Ztg.“ meint, der Herd der Bewegung sei unzweifelhaft die Internationale und das Friedensfest der Deutschen ein bloßer Vorwand. Die beteiligten französischen Offiziere sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Bundescommissär Dr. Heer ist hier eingetroffen. — Zürich, 13. März. Die „Neue Züricher Ztg.“ meldet: Die anlässlich der Unruhen verhafteten Personen sind meistens ehemalige Zuchthaussträflinge, Vaganten und verführte Arbeiter. Die Untersuchung ist anhängig. Weitere Excesse sind kaum zu befürchten. Der Cantonrath ist versammelt. Die erwarteten Bundesstruppen sind gestern eingetroffen.

